



Ein aufregender Moment für den Oberleutnant d. R. Claws E. Tohsche. Der Schriftführer des Landesverbandes war an Bord einer amerikanischen C-130-Herkules, als diese Hilfsgüter für die Vereinten Nationen über Ostbosnien abwarf. Der Fallschirm, der Stahlhelm und die Splitterschutzweste gehörten zur Ausstattung des aktiven Reservisten aus Stuttgart.

## 50 Tonnen Hilfsgüter pro Nacht

### Vorstandsmitglied Claws E. Tohsche an Bord amerikanischer Maschinen

STUTTGART/FRANKFURT - Das Vorstandsmitglied des Reservistenverbandes in Baden-Württemberg, der Luftwaffen-Oberleutnant d. R. Claws E. Tohsche aus Stuttgart, konnte dreimal an Hilfsflügen zum Abwurf von Hilfsgütern über Ostbosnien teilnehmen. Auf Einladung der US-Airforce nahm er allerdings als Medienvertreter an der Aktion »Provide Promise« teil. Er zeigte sich am meisten beeindruckt von der Motivation der amerikanischen, französischen und deutschen Wehr-

pflichtigen und Berufssoldaten, die als »Rigger« die Paletten mit Hilfsgütern in die Maschinen laden. Ein Großteil des Kontingents wird von den Bataillonen der Schwarzwald-Brigade in Calw gestellt, der Luftlandebrigade 25 mit den Standorten in Calw, Nagold und Münsingen. Nacht für Nacht fliegen weiterhin die Transportmaschinen der drei Nationen USA, Frankreich und Deutschland über die Alpen, Italien, die Adria und das Kriegsgebiet in Bosnien-Herzegowina zu den einge-

schlossenen moslemischen Städten. Die Namen Gorazde, Zepa, Srebrenica tauchen immer wieder in den Schlagzeilen über das Kriegselend auf. 50 Tonnen an Hilfsgütern bringen sie jede Nacht zu den eingeschlossenen Menschen.

### Hilfe aus Türkei

Tohsche zeigte sich zugleich erschüttert über die tödlichen Anschläge gegen türkische Familien in Deutschland. Während die Piloten ihr Leben aufs Spiel setzten, um Moslems zu retten, würden in Deutschland wehrlose Menschen moslemischen Glaubens bei Brandanschlägen ermordet. Der Reserveoffizier, der in der Pressearbeit in Karlsruhe bei der Luftwaffe mob-beordert ist, erinnerte an den Bündnisbeistand der Türkei gegenüber Deutschland im Rahmen der Nato. Während der Berlinkrise hätten Hunderte von türkischen Fallschirmjägern in Echterdingen auf dem Flugplatz bereit gestanden, um im Falle eines Angriffs des Warschauer Pakts auf das westliche Berlin über der Stadt als militärische Verstärkung abzuspringen. Die Berliner Luftbrücke lieferte die Idee für die Mission »Provide Promise«. Vor der Airbase in Frankfurt erinnert ein Denkmal an die dramatischen Wochen des Jahres 1948 mit den »Rosinenbomben« der US-Airforce.



Auch Soldaten der Luftlandebrigade 25 in Calw laden auf der Airbase in Frankfurt die Hilfsgüter für die eingeschlossenen bosnischen Städte ein. General Eckart aus Bruchsal informierte sich bei den Amerikanern über die Zusammensetzung der Hilfsgüter.

## Umzug beginnt schon im Herbst

STUTTGART/SIGMARINGEN - Bereits nach der Sommerpause beginnt der Umzug des Wehrbereichskommandos V nach Sigmaringen. Bis zum April des kommenden Jahres soll diese Maßnahme abgeschlossen sein. Dies wurde nach einer Sitzung von Abteilungsleitern aus beiden Stäben bekannt. Eine Umzugswelle aus der Landeshauptstadt nach Sigmaringen sei nicht zu erwarten. Bisher hätten nur drei Angestellte und Arbeiter ihre Absicht erklärt, zum Divisionsstab umzuziehen. Laut dpa verfügt das neue Wehrbereichs- und Divisionskommando über 110 Dienstposten. Aber nur 20 Bewerber seien bisher bekannt, die dort tätig sein möchten.

### Versetzung

Der Personalchef der Standortverwaltung Sigmaringen teilte mit, daß vor allem zivile Arbeitnehmer und Angestellte der Bundeswehr, deren Truppenteile und Dienststellen in Engstingen, Weingarten und Neuhäusern ob Eck aufgelöst werden, in Sigmaringen vorrangig berücksichtigt werden. Die Soldaten hingegen werden nach Abwägung ihrer Interessen zum neuen Standort versetzt.

## Luftlander mit großem Kontingent

BRUCHSAL - Mitte Juli soll der Abflug des Hauptkontingentes für den Einsatz in Somalia beginnen. Unter den 1700 für diese Mission vorgesehenen Soldaten sind zahlreiche Reservisten. Bereits Anfang Juli soll das Material eingeschifft werden. Eine der Schaltzentralen für den Einsatz ist wegen des Einsatzes der Lebacher Fallschirmjäger das Kommando der I. Luftlandedivision in Bruchsal. Bei Redaktionsschluß stand fest, daß das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe bis Anfang Juli über den SPD-Antrag auf eine einstweilige Anordnung gegen den Einsatz der Bundeswehrsoldaten in Somalia entschieden haben will. Die Soldaten bezeichneten das Vorgehen der SPD als »Katastrophe«.

### AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Oschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

## Reservisten auf dem »Wiesel«

**CALW/KARLSRUHE** - Die fünfte Kompanie des Fallschirmjäger-Bataillons 251 in Calw hat die Reservistenkameradschaft aus Karlsruhe besucht. Oberstleutnant d. R. Pasler hatte die Leitung des Unternehmens übernommen. Als Gastgeber trat Hauptmann Otterbach auf. Die Reservisten schauten sich nach einer theoretischen Einführung die modernen gepanzerten Waffenträger »Wiesel« an und nahmen an einer Geländefahrt teil. Vorsitzender Hans-Hartwig Malchow berichtete, daß »einige waghalsige Reservisten« auch einen Sprung vom Sprungturm unternommen hätten. Lebhaftige Diskussionen wurden beim abschließenden Kaffeetrinken geführt.

## Altpapier für Vereinskasse

**BAD RIPPOLSDSAU** - Sogar Altpapier sammelten die 24 Mitglieder der Reservistenkameradschaft in Schapbach im Kreis Freudenstadt. Damit konnte die Kasse wieder erheblich gefüllt werden, die zuvor durch die Veranstaltungen zum 15jährigen Bestehen erheblich strapaziert worden war. Dies betonte bei der Generalversammlung Vorsitzender Hermann Jehle. Er wurde bei den Wahlen für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Schriftführer Meinrad Armbruster erinnerte an die größeren Veranstaltungen des letzten Jahres. Ein Pokal- und ein Nachtschießen hatten die Kameraden aufgezogen, ein Grillfest und ein Kegelnachmittag dienten der Gemütlichkeit. Bei den Neuwahlen, die der stellvertretende Kreisvorsitzende Albert Roming (Alpirsbach) als Wahlleiter vornahm, wurde Hermann Jehle wiedergewählt. Stellvertreter wurde Bernhard Heizmann, Schriftführer Meinrad Armbruster und Kassierer Albert Müller.

## Ring um den Super-Cup

### Kreispokalschießen in Oberschwaben war spannend

**SIGMARINGEN** - Genau 72 Einzelschützen und acht Mannschaften nahmen am Pokalschießen der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd auf der Schießanlage in Sigmaringen teil. Kreisvorsitzender Hauptfeldwebel d. R. Jürgen Blümlein wünschte allen Schützen »gut Schuß«. Das Verteidigungskreis-kommando Weingarten mit Stabsbootsmann Dieter Rims hatte sich bei der Vorbereitung stark engagiert. Major d. R. Jürgen Toschka leitete den Schießwettbewerb, bei dem mit G3 und Pistole geschossen wurde.

## Neuer Vorstand im Linzgau aktiv

**GROSS-SCHÖNACH** - Unter der Regie des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Klaus Wagner der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Nord hat die Reservistenkameradschaft Oberes Linzgau einen neuen Vorstand gewählt. Der langjährige Vorsitzende Günter Gebhard trat von seiner Aufgabe zurück. Er bat um die Fortsetzung der geleisteten wirkungsvollen Arbeit für die Reservisten der Bundeswehr. Josef Aigner wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter wurde Josef Haug. Helmut Floss wurde zum Schriftführer, Horst Rothweiler zum Kassierer bestimmt. Chronist Siegfried Wittig sprach von einer »zügigen Veranstaltung«.



Neue Gesichter im Vorstand der Reservistenkameraden im Oberen Linzgau: Josef Aigner, Josef Haug, Helmut Floss und Horst Rothweiler wurden gewählt. Klaus Wagner leitete die Wahl.

# Soldaten helfen weltweit

## Bundeswehr gegenüber Vereinten Nationen festgelegt: Politik in Nöten

**KLEIN-ASPACH** - Seit Gründung der Bundeswehr sind deutsche Soldaten bereits bei 170 humanitären Missionen tätig geworden. Dies hat bei der Informationstagung der Landesgruppe des Reservistenverbandes in Klein-Aspach der Pressesprecher des Luftwaffen-Unterstützungsgruppenkommando Süd, Oberstleutnant Hans-Peter Heckner (Karlsruhe) vorgetragen. »Was an Verträgen eingegangen wird, muß auch erfüllt werden«, lautete seine Information vor den rund 35 versammelten Kreisvorsitzenden und Beauftragten. Er berichtete, daß die deutschen Luftwaffensoldaten stark bisher unter den Irrungen der Bonner Politik gelitten hätten. Weil Abgeordnete des Bundestages die UN-Deklaration der deutschen Maschinen kritisierten, kam aus Bonn für die Sarajevo-Flieger die Anweisung, die Zeichen der Bundeswehr wieder auf die Flugzeuge zu malen. Der UN-Flug



Die Soldaten der 10. Panzerdivision in der Sigmaringer Graf-Stauffenberg-Kaserne nahm Verteidigungsminister Volker Rühle unter die Lupe. Dazu gehörte auch das Instandsetzungsbataillon.

305, eine deutsche Transall, wurde angeschossen. Eine beim kroatischen Karlovac abgeschossene italienische Hercules-Maschine flog nur fünf Minuten vor der »Transall« der Luftwaffe. Die serbischen Freischärler schossen gezielt auf die Maschinen mit Hilfsgütern. Auch auf dem Flughafen Sarajevo wurden deutsche Maschinen durch Beschuß mehrfach beschädigt.

Heckner erinnerte aber ebenso an die Einsätze des Heeres. Die Soldaten der Luftlandebrigade 25 aus Calw hätten im Iran für die kurdische Bevölkerung komplette Zeltstädte gebaut. »Die eingesetzten Soldaten haben rangeklotzt und nicht auf die Uhr geschaut«, betonte er vor den baden-württembergischen Reservisten. Die Bundeswehr habe große Erfolge bei den humanitären Einsätzen vorweisen können. Dazu sei die hohe Motivation der Soldaten gekommen.



Den ersten großen Einsatz für die Bundeswehr im Rahmen der Vereinten Nationen bildete das Engagement der Sanitäter in Phnom Penh. Ein Krankenhaus mit 60 Betten wird dort von Sanitätern der deutschen Armee betrieben, darunter Soldaten aus Ulm, Wildbad und Bruchsal.

## PERSONALIEN

### Veteran im Museum

SINSHEIM — Die »Auerbacher Pioniere«, die als deutsche Labor Service Einheit 1950 von den Amerikanern in Bensheim-Auerbach, Ettlingen und Rüsselsheim aufgestellt wurden und 1965 in die Bundeswehr eingegliedert wurden, haben ihren DUKW-Amphibien-Truck dem Auto- und Technik-Museum in Sinsheim zur Verfügung gestellt. Dies teilte Karl-Heinz Böckle mit. Nach seinen Worten wurde der schwimmende Lastwagen schon 1941 in den USA entwickelt. Das Gerät soll zu einer Rarität des Museums werden.

### Verständnis

MOSBACH — Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald und aktive Soldaten des Luftwaffenversorgungsregiments 4 in Mosbach besuchten amerikanische Einheiten in Heidelberg. In Oftersheim fand ein Vergleichsschießen auf der Anlage des Rod- und Gun-Club mit der Rifle M16 und dem Colt 45 (Modell 1911) statt. Kreisvorsitzender Oberleutnant d. R. Leo Mayerhöfer sprach von einem wichtigen Informationsaustausch, der zu mehr Verständnis führe.

### Fahrt an die Ostsee

FREIBURG — Noch nach Rostock und nach Stralsund sollen in diesem Jahr die Fahrten des Arbeitskreises der Marine führen, der in der Bezirksgruppe Freiburg des Reservistenverbandes aktiv ist. Dies kündigte der Leiter, Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr, an. Die Marine-Reservisten besuchen dabei Einrichtungen der Bundesmarine. Regelmäßig nehmen mindestens 20 Marinekameraden an diesen Unternehmungen teil.



Eine ansehnliche Spende hatte der Arbeitskreis der Marinereservisten der Bezirksgruppe Freiburg dabei, als die rund 20 teilnehmenden Kameraden sich an der Küste in Bremen, Bremerhaven und Hamburg umsahen. Stationen der viertägigen Fahrt waren die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die Marineoperationsschule in Bremerhaven, sowie die dritte Marinestützpunkt-Kompanie in Hamburg. Kameradschaftsabende rundeten das Programm jeweils ab. Die Leitung hatte Fregattenkapitän d. R. Siegfried Harr aus Zimmern ob Rottweil.

# Wehrgerechtigkeit gefährdet

## Hohe Anerkennung an Verweigerern höhlt die deutsche Wehrpflicht aus

KARLSRUHE - Die hohe Anerkennungsquote an Verweigerern führt zu »einer Entwertung des Gewissens«. Diese Auffassung hat der Leiter des Kreiswehersatzamtes Karlsruhe, Dr. Wolfgang Steinlechner, in einem Vortrag vor der Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik und der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes vertreten. Die Leitung der Veranstaltung nahmen Oberleutnant d. R. Jörg Rauscher und Oberstleutnant a. D. Günther Glaubitz wahr.

Der Leitende Regierungsdirektor, der zuvor bereits die Kreiswehersatzämter Freiburg und Berlin geleitet hatte, nannte einige unbequeme Zeiterscheinungen. Bei einer gleichbleibend hohen Anerkennungsquote werde die Wehrpflicht ausgehöhlt. »Wer für die Wehrpflicht ist, muß sich etwas einfallen lassen«, stellte

Steinlechner fest. Er wagte außerdem die Prognose, daß vom kommenden Jahr an nicht mehr ausreichende Zahlen an Wehrpflichtigen zur Verfügung stünden, um den Bedarf von 155 000 Wehrdienstleistenden pro Jahr sicherzustellen. Der angestrebte Personalbestand der Bundeswehr von 370 000 Soldaten werde außerdem durch 211 000 Berufs- und Zeitsoldaten und 4 000 übende Reservisten sichergestellt. Steinlechner bezeichnete die heutige Basis der Kriegsdienstverweigerung als »Recht auf Friedensdienstverweigerung«.

### Zivildienst bevorzugt

Der Leiter des Kreiswehersatzamtes Karlsruhe sprach außerdem die Verletzung der Wehrpflicht und Wehrgerechtigkeit durch die aktuelle Praxis an. Dies hieße im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes, daß flächen-

deckend Bundeswehr-Garnisonen im ganzen Bundesgebiet verteilt sein müßten, damit Wehrpflichtige genau wie Zivildienstleistende »ortsnahe« eingesetzt werden können. Dies sei aber nicht so.

Wenn die Wehrpflicht aufgehoben werde, muß auch der Zivildienst entfallen. Wehrpflicht kennzeichne aber auch die Verantwortung aller Bürger für den Schutz des Staates und der Gemeinschaft. Wehrpflicht garantiere den erforderlichen Umfang an Soldaten für die Risikoversorge. Sie erlaube Truppenabbau im Frieden und Aufbau in der Krise. Wehrpflicht trage zur Integration der Streitkräfte in die Gesellschaft bei.

Nach Steinlechners Worten muß die Bundesrepublik an der Wehrpflicht festhalten. Deshalb könne die Armee auf die Bildung und Ausbildung der jungen Menschen zurückgreifen.



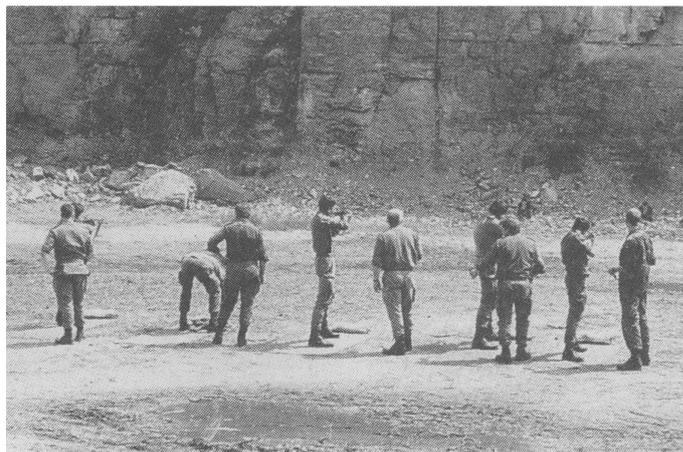
Einen neuen Vorstand hat die Reservistenkameradschaft Ehingen an der Donau gewählt. Die Kameraden Seefelder, Müller, Ulrich, Wimmer, R. Schlude und D. Schlude arbeiten verantwortlich mit. Seit 1962 besteht die Kameradschaft.



Beim Jubiläum der Reservistenkameradschaft Abtgemünd-Hohenstadt wurden Willi Foisner, Hans Hieber und Horst Focke (Mitte) geehrt. Kreisvorsitzender Lothar Roduch (links) und Organisationsleiter Klaus Fehrmann waren dabei.



Den Neckar mußten die teilnehmenden Reservistenmannschaften bei Obrigheim mit dem Schlauchboot überqueren. 90 Wettkämpfer waren bei diesem Bezirkswettkampf für Nordbaden am Start.



Wie beim Biathlon war das Schießen in einem alten Steinbruch für die fünf bis sieben Reservisten zählenden Teams organisiert. Die Schützen mußten durch das Gelände laufen.

# Neue Impulse für den Militärwettkampf

## Zentrale Veranstaltung der Bezirksgruppe Karlsruhe: »Biathlon« im Steinbruch

**OBRIGHEIM/KARLSRUHE** - Erstmals hat die Bezirksgruppe Karlsruhe für den gesamten nordbadischen Bereich einen zentralen Militärwettkampf angeboten, der von der beauftragten Kreisgruppe Neckar-Odenwald an die Reservistenkameradschaft in Obrigheim vergeben wurde. Genau 14 Mannschaften mit 90 Wettkämpfern nahmen an diesem Wettbewerb teil. Oberfeldwebel d. R. Norbert Ehrmann hatte als Leitungsgehilfe 45 Helfer als Funktionär aufgeboden. Mit einer Nachtorientierungsübung über rund fünf Kilometer begann das Programm. Bei mondlosen Lichtverhältnissen mußten sich die Reservisten in einem schwierigen

Gelände zurechtfinden. Chronist Wening betonte, daß diese Prüfung »mehr als nur das Marschieren nach Kompaßzahl abverlangte«. Höhepunkt des Samstags-Programms war dann die Überquerung des Neckars mit dem Schlauchboot bei der Station »Pionierdienst aller Truppen«. Die Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft sicherten die Übergangsstelle ab.

### Schlagbolzen-Not

Bei der Sanitätsausbildung wurde das Bergen von Verwundeten aus Fahrzeugen geprüft. Bei der Waffenausbildung ging es um das Beheben von Hemmungen beim Maschinen- und Gewehr G3. Mancher

Schlagbolzen bereitete Kopfschmerzen. Beim Spähtrupp wurden Befehlsgebung und gefechtsmäßiges Verhalten der fünf bis sieben Teilnehmer starken Gruppen geprüft. Reserveoffizier Wening sprach von einer »olympiareifen Biathlonstation« in einem alten Steinbruch. Mehrfach mußten die Teilnehmer zwischen Geländelauf, 300-Meter-Rundparcours und Schießen auf Klappscheiben wechseln. Sieger wurde überraschend die Reservistenkameradschaft Walldürn aus der Kreisgruppe Neckar-Odenwald vor der Kombination der Kameradschaften Mühlacker und Freudenstadt (Kreisgruppe Nordschwarzwald) und auf dem dritten Platz die

Mannschaft der Reservistenkameradschaft Selbach aus der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein. Die Mannschaften aus der Kreisgruppe Rhein-Neckar, die sonst zu den Favoriten zählen, landeten ein wenig enttäuschend nur auf den Plätzen fünf, sechs und sieben.

### Alles auf eine Karte

Der Bezirk des Verbandes hatte »alles auf eine Karte« gesetzt und damit dem Militärwettkampf nach der geringen Teilnahme auf Kreisebene wieder neue Impulse vermitteln können. Das Verteidigungsbezirkskommando hatte dieses Konzept unterstützt. Auch die Kreiskommandos hatten zugestimmt.

## Delegation beim Übungsschießen

**MÜLLHEIM/BREISACH** - Eine ungewöhnliche dienstliche Veranstaltung konnten die Reservisten der Kameradschaft aus dem Markgräflerland durchführen. Eine Delegation nahm am Übungsschießen des in Breisach stationierten französischen 53. Artillerieregiments teil, das auf der »Ile de Levant« an der Mittelmeerküste stattfand. So konnte sich die Delegation die Artillerieschule des französischen Heeres in Draguignan und das dortige Artilleriemuseum anschauen. Die Führung übernahmen hochrangige Offiziere wie Colonel Yde, der Leiter des Museums, und der Verbindungsoffizier zur Artillerieschule, Oberstleutnant Burckhardt. Das Ehrenmitglied der Kameradschaft, Oberleutnant Jérôme Stieber, und Capitaine Rene Alfonso, Partner beim Freundschaftsmarsch der Reservisten von Müllheim nach Gray, gehörten ebenfalls zu den Gastgebern.



Beim Wettbewerb um den Preis des Deutschen Beauftragten bei den französischen Streitkräften in Deutschland konnte die Mannschaft der AFASOR Freiburg den zweiten Platz belegen. In der Einzelwertung holte Hauptfeldwebel d. R. Scheel den dritten Platz.

## Bürgermeister dankt mit Pokal

**FRONHOFEN** — Sogar Bürgermeister Birkle nahm an der Jahreshauptversammlung der Reservistenkameradschaft Fronhofen aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd teil. Er bedankte sich für den Einsatz der Reservisten bei zahlreichen örtlichen Veranstaltungen und Festen. »Dies ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr«, würdigte er das Engagement der Kameradschaft. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er einen Pokal an den beständigen Vorsitzenden Konrad Meschenmoser. Bei den unter der Regie von Kreisvorsitzendem Jürgen Blümlein und Organisationsleiter Dietmar Hutsch zügig durchgeführten Wahlen, die Kreisschriftführer Jürgen Steinhauer gewissenhaft protokollierte, wurde Meschenmoser einstimmig bestätigt. Stellvertreter wurde K. Tröder, Kassenwart W. Nägele und Schriftführer A. Rimmele.